

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch – Gymnasium Borghorst

Sekundarstufe I (G9)

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben**
 - 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel**
- 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Borghorst ist eine ländlich gelegene, weiterführende Schule der Stadt Steinfurt, die dem Schultypen II entspricht. Im Jahr 2027 wird der erste Jahrgang nach neun Jahren das Abitur absolvieren.

Der Unterricht ist in Form eines gebundenen Ganztagsmodells organisiert, sodass der Schulbetrieb von 7.50 Uhr bis 15.40 Uhr bzw. bis 15.00 Uhr (nach G9) gewährleistet ist.

Durch die verkehrsgünstige Lage der Schule ist eine Kooperation des Faches Deutsch mit außerschulischen Lernorten, wie dem örtlichen Kino oder dem Stadttheater Münster problemlos möglich. Vor allem in der Oberstufe wird diese Möglichkeit zur Vorbereitung auf das Zentralabitur NRW gerne und häufig genutzt. Fest installiert sind u. a. auch Bibliothekserkundungen in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Steinfurt, die durch den Träger der Schule (Stadt Steinfurt) finanziell unterstützt werden.

Innerhalb des Schulalltages stellt die schuleigene Schülerbücherei einen oft genutzten Lernort dar. Die an den Ganztagsbetrieb angebundene Bücherei darf von den Schülerinnen und Schülern auch außerunterrichtlich genutzt werden und wird auf Basis der Ideen der Schulgemeinschaft regelmäßig mit neuen Büchern ausgestattet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Im Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den weiteren Kapiteln zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen.

Übersichtsraster zu den verschiedenen Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

- 5.1.1 Leben in der Schule bei uns und anderswo – Informationen sammeln und präsentieren und eigene Erfahrungen reflektieren und von ihnen berichten (in Verbindung mit dem Erlernen und Einüben von Lesestrategien für den Umgang mit Sachtexten)
- 5.1.2 Erlebt, erdacht, erzählt – fantastischen und unheimlichen Gestalten auf der Spur: erzählende Texte untersuchen, planen und schreiben
- 5.1.3 Seemannsgarn – und Piratengeschichten: Lügengeschichten mit Hilfe der funktionalen Verwendung von Wortarten und Satzgliedern untersuchen, ausgestalten und selbst verfassen
- 5.2.1 Okapi, Nasenbär und Co. – Tiere und Gegenstände beschreiben und informierende Sachtexte planen, schreiben sowie überarbeiten
- 5.2.2 Miteinander sprechen – (k)ein Problem? – Gespräche und Kommunikationsprobleme untersuchen und lösen, die eigene Meinung begründen und vertreten
- 5.2.3 Wie wollen wir miteinander umgehen? Romane über das soziale Miteinander gemeinsam auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte sowie seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen und dazu Stellung nehmen

Jahrgangsstufe 6

- 6.1.1 Rungholt, Pompeji und Co. erkunden – Satzglieder, Satzzeichen und Satzarten in Texten zu versunkenen Welten unterscheiden, untersuchen und funktional verwenden
- 6.1.2 Zwischen Traum und Wirklichkeit - Die Darstellung von Gefühlen, Träumen und Wünschen in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten
- 6.1.3 Schöne neue Medienwelt? Vom Lesen, Chatten, Surfen und Fernsehen – Über Chancen und Risiken von Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten, vergleichen und diskutieren
- 6.2.1 Figuren im Spiegelbild ihrer Zeit - Einen politisch-historischen Jugendroman erschließen, seine Figuren, Erzählweise und Handlung untersuchen und auswerten (Aufgabentyp 4b)
- 6.2.2 Große und kleine Abenteuer – Von außergewöhnlichen Erlebnissen, Unfällen oder Ereignissen berichten und zu einem Themenspektrum Informationen recherchieren, auswerten und dokumentieren

6.2.3 Zeitreise in Erzählwelten – Erzählstrukturen, Konflikte und Figuren in Fabeln/ Sagen untersuchen, vergleichen und dazu auch mediale Informationstexte gestalten

Jahrgangsstufe 7

- 7.1.1 Respekt vor sich und Anderen – Mündliches und schriftliches Argumentieren auch unter dem Einfluss digitaler Kommunikation
- 7.1.2 Mut und Übermut – Balladen untersuchen, vortragen und (medial) gestalten
- 7.1.3 Verkehrte Welt/ Besondere Begegnungen (Kapitel 5 und 6) - Erzählende Texte untersuchen und gestalten / Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben
- 7.2.1 Genialen Erfindungen und Erfindern/Erfinderinnen auf der Spur – Sich und andere informieren: Mit Sachtexten umgehen und diese selbst verfassen, Wortarten unterscheiden und verwenden und mit dem Passiv Vorgänge und Handlungen beschreiben
- 7.2.2 Aus Fehlern lernen – Eine epische Ganzschrift lesen und verstehen /Erzählende Texte untersuchen
- 7.2.3 Ergänzendes Unterrichtsvorhaben: Rekordverdächtig - Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden

Jahrgangsstufe 8

8.1.1 Unerwartete Begebenheiten - Dramatische Texte untersuchen, interpretieren und gestalten

8.1.2 Alles unter Kontrolle? - Schriftlich und mündlich argumentieren

8.1.3 Rund um das Praktikum (in Kombination mit dem Berufswahlpass)

8.2.1 Von Menschen in Grenzerfahrungen erzählen - Jugendbücher und Filme untersuchen und gestalten

8.2.2 „Was die Welt bewegt“ Journalistische Texte am Beispiel der Darstellung des Klimawandels und Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Zeitungen untersuchen und verfassen

8.2.3 Großstadtlyrik - Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten

Jahrgangsstufe 9

9.1.1 Recht und Gerechtigkeit – ein Drama untersuchen (Textgrundlage „Der Besuch der alten Dame“)

9.1.2 „Liebe ist...?“ - Liebeslyrik im Spiegel verschiedener Epochen

9.2.1 Heute Mensch, morgen Maschine? Chancen und Grenzen von KI und Robotik: Informieren – Argumentieren – Präsentieren

9.2.2 Mitten im Leben - Epische Kurzformen untersuchen, interpretieren und gestalten

Jahrgangsstufe 10

- 10.1.1 Jugend und Glück - Ermittlung und Vergleich von Informationen zum Thema und Verfassen eigener argumentativer Sachtexte
- 10.1.2 „Im Westen nichts Neues“ - Analyse eines Romans zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung und Schuld“, etwa: „Im Westen nichts Neues“ (Remarque); Corpus Delicti (Zeh), „Das Parfüm“ (Süskind) als Ganzschrift ODER verschiedene Romanauszüge
- 10.2.1 „Die Macht der Worte!“ -Teil 1 – „Die Macht der Worte!“ – wie beeinflussen Worte unser Denken? Rhetorik, historische und aktuelle (politische) Reden untersuchen und analysieren können
- 10.2.2 „Die Kraft der Utopie“ - Die Zukunft fürchten oder gestalten
- 10.2.3 „Die Macht der Worte!“ -Teil 2 – Miteinander sprechen - Konflikte erkennen, Körpersprache, Rhetorik, sprachliche Handlungskompetenz entwickeln

Jahrgangsstufe 5

Deutsch Jahrgangsstufe 5 5.1.1	Aufgabentyp 4b	Leben in der Schule bei uns und anderswo – Informationen sammeln und präsentieren und eigene Erfahrungen reflektieren und von ihnen berichten (in Verbindung mit dem Erlernen und Einüben von Lesestrategien für den Umgang mit Sachtexten)	Zeitraumen: ca. 20 Std.		
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können... <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width:50%; text-align: center;">Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</td> <td style="width:50%; text-align: center;">Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</td> </tr> </table>			Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen				
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • Rechtschreibung: Groß- und Kleinschreibung, Schreibweise von Anredepronomen, Satzzeichen in Aussage-, Fragen- und Aufforderungssätzen 			

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen. eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch. kompetent. 5, Kapitel 1 • Deutsch. kompetent. 5, Lesestrategien und Lesetechniken (S. 296 ff.) • Einübung von Lesestrategien (z.B. Vorwissen aktivieren, Gliedern und Oberbegriffe finden, übersichtlich logisch zusammenfassen (z.B. Flussdiagramm, Tabelle, etc.)) 		

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 5 5.1.2</p>	<p>Aufgabentyp 1 Erzählendes Schreiben</p>	<p>Erlebt, erdacht, erzählt – fantastischen und unheimlichen Gestalten auf der Spur: erzählende Texte untersuchen, planen und schreiben</p>	<p>Zeitraumen: ca. 18 Std.</p>
---	--	--	---------------------------------------

Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: • Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. • Rechtschreibung: Wörter mit kurzem und langem Vokal richtig schreiben, auch Dehnungs- und silbentrennendes -h-, Wörter mit gleich und ähnlich klingenden Lauten, Satzzeichen in wörtlicher Rede
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch. kompetent. 5, Kapitel 6 • Märchen, Bildergeschichten etc. <p>Diversity-Aspekte: Reflexion geschlechtertypischer Rollen und Figurendarstellungen in Märchen (z.B. zu Prinzen und Prinzessinnen, Material: Geschlechtersensible Bildung im Unterrichtsfach Deutsch, hrsg. Von QuaLis-NRW, 2023, Kapitel 5)</p>		
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: eigene Märchen mitbringen</p>		

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 5</p> <p>5.1.3</p>	<p>Aufgabentyp 5 Überarbeitendes Schreiben</p>	<p>Seemannsgarn – und Piratengeschichten: Lügengeschichten mit Hilfe der funktionalen Verwendung von Wortarten und Satzgliedern untersuchen, ausgestalten und selbst verfassen</p>	<p>Zeitrahmen: ca. 18 Std.</p>		
<p>Inhaltsfelder</p> <p>Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</td> </tr> </table>			Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen				

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen • Texte angeleitet überprüfen, im Hinblick auf Orthografie,
	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen • Rechtschreibung: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,

Hinweise und Materialien:

- Deutsch.kompetent. 5, Kapitel 11
- mindestens Einführung grundlegender Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt)

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 5.2.1</p>	<p>Aufgabentyp 2 Informierendes Schreiben</p>	<p>Okapi, Nasenbär und Co. – Tiere und Gegenstände beschreiben und informierende Sachtexte planen, schreiben sowie überarbeiten</p>	<p>Zeitraumen: ca. 15- 18 Std.</p>		
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</td> </tr> </table>			Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen				
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären an einfachen Beispielen • Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Rechtschreibung: Rechtschreibproben und Rechtschreibstrategien (z.B. Textüberarbeitung) 			
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. • Lesestrategien werden angewendet und vertieft 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 			

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	<ul style="list-style-type: none"> Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Hinweise und Materialien: <ul style="list-style-type: none"> Deutsch.kompetent. 5, Kapitel 4 		
Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Selbst ausgewählte Tiere und Gegenstände beschreiben und ggf. mitbringen/im Unterricht vorstellen		

Deutsch Jahrgangsstufe 5.2.2	Aufgabentyp 3 Argumentierendes Schreiben	Miteinander sprechen – (k)ein Problem? – Gespräche und Kommunikationsprobleme untersuchen und lösen, die eigene Meinung begründen und vertreten	Zeitraumen: ca. 15
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<ul style="list-style-type: none"> an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen Rechtschreibung: Schreibung von s-Lauten, Unterscheidung von „dass“ und „das“
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 	<ul style="list-style-type: none"> dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, Anliegen angemessen vortragen und begründen, zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	<ul style="list-style-type: none"> in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Deutsch.kompetent 5, Kapitel 2 		

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Wahl der Diskussionsthemen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

- **3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln:** Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 5.2.3</p>	<p>Aufgabentyp 4a Analysierendes Schreiben</p>	<p>Wie wollen wir miteinander umgehen? Romane über das soziale Miteinander gemeinsam auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte sowie seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen und dazu Stellung nehmen</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Std.</p>
---	--	---	---------------------------------------

<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Lektüren: Rico, Oscar und die Tieferschatten, Vorstadtkrokodile, Wunder, Level 4 – Stadt der Kinder, Momo, Herr der Diebe • Deutsch.kompetent, 5, Kapitel 5 		

Mögliche Schülerbeteiligung: Angemessene Beteiligung an der Auswahl der Lektüre (z.B. Wahl zwischen zwei Romanen)

Jahrgangsstufe 6

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.1.1</p>	<p>Aufgabentyp 5 – Überarbeitendes Schreiben</p>	<p>Rungholt, Pompeji und Co. erkunden – Satzglieder, Satzzeichen und Satzarten in Texten zu versunkenen Welten unterscheiden, untersuchen und funktional verwenden</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Std.</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen 	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf LautBuchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, 	

		Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende • Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen

Hinweise und Materialien:

- Deutsch.kompetent 6, Kapitel 12
- Satzarten (z.B. Aufforderungssatz, Fragesatz etc.) • Nebensatzarten

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.1.2</p>	<p>Aufgabentyp 4a – Analysierendes Schreiben</p>	<p>Zwischen Traum und Wirklichkeit - Die Darstellung von Gefühlen, Träumen und Wünschen in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Std.</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 			

<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte 	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) Texte planen, verfassen und überarbeiten • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung des Fachbegriffs des lyrischen Ichs und Einführung sprachlicher Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Mittel) und weiterer zugehörigen Fachbegriffe • Deutsch.kompetent 6, Kapitel 7 		
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Eigene Gedichte verfassen, Einsatz von Feedbackbögen zur Reflexion des eigenen Lernfortschritts</p>		

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.1.3	Aufgabentyp 3 – Argumentierendes Schreiben	Schöne neue Medienwelt? Vom Lesen, Chatten, Surfen und Fernsehen – Über Chancen und Risiken von Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten, vergleichen und diskutieren	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	

Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, • Sprachen der Lerngruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationskonventionen: • Gesprächsregeln, Höflichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
---	---	--

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
--	---	--

Hinweise und Materialien:

- Deutsch.kompetent 6, Kapitel 1
- JIM-Studie
- Einführung der Grundbegriffe von Argumentationen: These, Argument, Beleg, Beispiel
- Thematisierung von Mediennutzungszeiten /Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums
- **Diversity-Aspekte:** Reflexion möglicher Unterschiede in der Mediennutzung/ des Medienverhaltens der verschiedenen Geschlechter • Einübung einer Diskussionsform (z.B. Podiumsdiskussion)

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Individuelle Wandplakate/Flyer zum Thema „Umgang mit Medien“ entwickeln lassen

- **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW**
 - **1.4 Datenschutz und Informationssicherheit:** Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen: Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten
 - **2.4 Informationskritik:** Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen: Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen
 - **5.1. Medienanalyse:** Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
 - **5.2 Meinungsbildung:** Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
 - **5.3 Identitätsbildung:** Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
-
- **5.4 Selbstregulierte Mediennutzung:** Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.2.1	Aufgabentyp 4b – Analysierendes Schreiben	Figuren im Spiegelbild ihrer Zeit - Einen politisch-historischen Jugendroman erschließen, seine Figuren, Erzählweise und Handlung untersuchen und auswerten	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, • Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung	Jugendbücher vorstellen und Schüler an der Auswahl beteiligen	•
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung grundlegender Fachbegriffe der Erzähltechnik • Mögliche Lektüren: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl, Malka Mai, Damals war es Friedrich, Im Labyrinth der Lügen • Ggf. <p>Vergleichende Analyse einer Verfilmung des Romans</p>		
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der Auswahl des Romans 		

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.2.2	–	Große und kleine Abenteuer – Von außergewöhnlichen Erlebnissen, Unfällen oder Ereignissen berichten und zu einem Themenspektrum Informationen recherchieren, auswerten und dokumentieren	Zeitraumen: mind. 20 Std.
Aufgabentyp 2 Informierendes Schreiben			

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...
---------------	--

Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende • Muster der Textorganisation • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<ul style="list-style-type: none"> • Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten-angemessen verwenden • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Hinweise und Materialien:

- Deutsch.kompetent 6, Kapitel 4 ab S. 82
- Schwerpunkte: Vorgangsbeschreibungen und Berichte
- Ggf. Gestaltung eines Erklärvideos
- Einführung von Aktiv, Passiv und Imperativ

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

- **2.1 Informationsrecherche:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- **2.2 Informationsauswertung:** Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.2.3	Aufgabentyp 6 – Produktionsorientiertes Schreiben	Zeitreise in Erzählwelten – Erzählstrukturen, Konflikte und Figuren in Fabeln /Sagen untersuchen, vergleichen und dazu auch mediale Informationstexte gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen 	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch.kompetent 6, Kapitel 6 • Fabeln von Äsop, Lessing, Lafontaine • Sagen (z.B. aus der Antike: Herkules, Odysseus; Volksagen etc.) • Diversity-Aspekte: Kritische Auseinandersetzung mit Rollenverteilungen in Sagen 		

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung:

Eine Fabel/Sage selbst auswählen und kreativ gestalten (z.B. als Comic etc.)
Vorlesewettbewerb

Jahrgangsstufe 7

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.1.1</p>	<p>Aufgabentyp 3: Argumentierendes Schreiben</p> <p>a) begründet Stellung nehmen oder b) eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>	<p>Respekt vor sich und Anderen – Mündliches und schriftliches Argumentieren auch unter dem Einfluss digitaler Kommunikation</p>	<p>Zeitraumen: ca. 25 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen • (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), • die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen u. schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und er-läutern, eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und z.B. diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungs-vorschläge für die Textrevision nutzen

<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen längeren • Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<p>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</p>

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

- unter Nutzung digitaler und nicht digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, evtl. diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Hinweise und Materialien:

- Deutsch.kompetent 7, Kapitel 2
- Mögliche Themen: Umgang verschiedener Generationen miteinander, Kleiderordnung /Schuluniform, Gefahren durch Hate Speech im Netz; fehlender Respekt im Umgang mit Rettungskräften, fairer Handel etc.
- Wiederholung der Begriffe: These, Argument, Beleg, Beispiel

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Auswahl der möglichen Diskussionsformen (z. B. Fish-Bowl-Diskussion, Podiumsdiskussion, Kugellagerdiskussion, Pro-Contra-Debatte, etc.)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

- **3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft:** Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten
- **3.4 Cybergewalt- und Kriminalität:** Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt- und kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.1.2</p>	<p>Aufgabentyp 6 Produktionsorientiertes Schreiben</p>	<p>Mut und Übermut – Balladen untersuchen, vortragen und (medial) gestalten</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte nutzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	

<ul style="list-style-type: none"> • Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen • Sachtexte: kontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke, Filmen • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im selbst erstellten Kurzfilm) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ihren Gesamteindruck von den produzierten (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Hinweise und Materialien:

- Wiederholung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Wirkungsweise (Einführung siehe 6.1.2),
- Einführung der Fachbegriffe Drama, Lyrik und Epik
- Deutsch. kompetent 7, Kapitel 8

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Schüler wählen aus einem Angebot ein produktionsorientiertes Projekt aus (z.B. Vertonung einer Ballade als Hörbeitrag, Verfassen einer eigenen Ballade zu einem ausgewählten Thema, Umschreiben einer Ballade aus Sicht einer anderen Figur, Vorspielen einer Ballade, Wandtapete etc.)

Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.1.3	Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen	Genialen Erfindungen und Erfindern/Erfinderinnen auf der Spur – Sich und andere informieren: Mit Sachtexten umgehen und diese selbst verfassen	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert; Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte nutzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) • Satzgefüge und Satzreihe unterscheiden • Arten von Nebensätzen erkennen und verwenden (Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze) • das und dass im Nebensatz richtig verwenden
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte u.a. in journalistischen Genres • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) in ihrer Funktion des Informierens unterscheiden und erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungs-vorschläge für die Textrevision nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
		<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (erklären und v.a. informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 		<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch.kompetent 7, Kapitel 1 • Paul D. 7, Kapitel 6 <p>Diversity-Aspekte: Reflexion von Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen in der Wissenschaft</p> <p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW: Selbst Sachtexte mit Hilfe von Word verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • 4.3 Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden • 4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts) Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten 		

Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.2.1	Keine Klassenarbeit Einübung Aufgabentyp 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen	Das gibt's wirklich?! – Wortarten unterscheiden und verwenden und mit dem Passiv Vorgänge und Handlungen beschreiben	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne 	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen 	

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
		<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen in • Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Medienprodukte gestalten und präsentieren • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch.kompetent 7, Kapitel 12 • Wiederholung von Aktiv und Passiv 		

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.2.2</p>	<p>Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>	<p>Verkehrte Welt/ Besondere Begegnungen - Erzählende Texte untersuchen und gestalten/ Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben</p>	<p>Zeitraumen: ca. 15 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern • Komplexe Strukturen von Sätzen (Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte nutzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Mit Attributen und Attributsätzen näher beschreiben
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlungen und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen Medien (Printmedien, Hörmedien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch.kompetent 7, Kapitel 5 		

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.2.3</p>	<p>Aufgabentyp 4b: Analysierendes Schreiben: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> <p>Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>	<p>Aus Fehlern lernen – Eine epische Ganzschrift lesen und verstehen /Erzählende Texte untersuchen</p>	<p>Zeitraumen: ca. 25 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		

Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern • Komplexe Strukturen von Sätzen (Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte nutzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Mit Attributen und Attributsätzen näher beschreiben
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln • Bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Anordnen und
	<ul style="list-style-type: none"> • Ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen Medien (Printmedien, Hörmedien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Lektüren: Löcher, Kleider machen Leute • Wiederholung grundlegender Begriffe der Erzähltechnik 		
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Auswahl der Lektüre</p>		

Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.2.4	Keine Klassenarbeit	Ergänzendes Unterrichtsvorhaben: Rekordverdächtig - Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden (Kapitel 14)	
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und • Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 	
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen • Medien (audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen • Angeleitet Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen 	
Hinweise und Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch.kompetent 7, Kapitel 14 • Wiederholung Nebensatzarten und Kommasetzung (vgl. 6.1.1) 			

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Lerntheke oder Stationenlernen zur Rechtschreibung

Jahrgangsstufe 8

Deutsch Jahrgangsstufe 8 8.1.1	Aufgabentyp 4a oder 6	Unerwartete Begebenheiten - Dramatische Texte untersuchen, interpretieren und gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (z.B. Jugendsprache, Dialekte) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte nutzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Einführung in das Zitieren 	

<ul style="list-style-type: none"> • Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Kurzgeschichten und kurze Erzählungen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung textbezogen erläutern • Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<ul style="list-style-type: none"> • Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch kompetent 8 (Kapitel 5) • Einführung in das Zitieren 		
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung Schlussevaluation zur Textauswahl zur künftigen Berücksichtigung</p>		

Hinweis: Das Herz eines Boxers, Wilhelm Tell

Deutsch Jahrgangsstufe 8 8.1.2	Aufgabentyp 3	Alles unter Kontrolle? - Schriftlich und mündlich argumentieren	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internetkommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen • (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) • die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen 	

<p>Schreibprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, evtl. diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,

Mögliche Medien und Materialien:

- Deutsch kompetent 8 (Kapitel 3)
- Mögliche Themenfelder: Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit; Datenschutz, Videoüberwachung
- Leserbrief schreiben
- Verfassen von linearen Erörterungen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

- Thematisierung der Chancen und Herausforderungen von KI und digitaler Tools (z.B. Smartwatches, Fitnesstracker, etc.)
- **1.4 Datenschutz und Informationssicherheit:** Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

Deutsch Jahrgangsstufe 8 8.1.3	Keine Klassenarbeit – Einübung des Aufgabentyp 5: Überarbeitendes Schreiben - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen	Rund um das Praktikum (in Kombination mit dem Berufswahlpass)	Zeitraumen: ca. 8 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Mittel erkennen • in Unternehmens- und Berufsfeldbeschreibungen zentrale Inhalte bestimmen 	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • Form und Inhalt von Bewerbungsschreiben festlegen • den sprachlichen Ausdruck optimieren • Syntaktische Variabilität erzeugen 	

Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen und -aufbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche und diskontinuierliche informierende und meinungsbildende Texte unterscheiden und die zentralen Aussagen bzw.- Argumentationen herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> • Einen Gesprächsverlauf analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Bewerbungsgespräch simulieren • Grundlagen von Geschäftstelefonaten anwenden • Kommunikationsregeln in unterschiedlichen Gesprächssituationen kennen und berücksichtigen
Medien		<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (z.B. einem Imagefilm/Podcast zentrale Inhalte entnehmen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Online-Dialog unter Beachtung der Netiquette durchführen
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Bewerbungen und Lebensläufen mit Hilfe von Word • 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen • 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <p>Diversity-Aspekte: Reflexion typischer Männer- und Frauenberufe und Thematisierung des Girls- and Boys-Days</p>			

Deutsch Jahrgangsstufe 8.2.1	<p>Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben</p>	<p>Von Menschen in Grenzerfahrungen erzählen Jugendbücher und Filme untersuchen und gestalten</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Stunden</p>
---------------------------------	--	--	--

Inhaltsfelder Schwerpunkte	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung, Perspektiven in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge, Inhalt, Form und Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textbezogen formulieren • Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressatengerecht und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vortragen • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln • bei der Textplanung, -formulierung und überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel benennen und deren Wirkung erläutern • In Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch kompetent (Kapitel 6) • Mögliche Lektüren: Der gelbe Vogel, Die Welle, Der Unsichtbare, Tschick • Schwerpunkt: Erzählverhalten und dessen Wirkung erkennen und beschreiben können 		
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Angemessene Beteiligung bei der Auswahl der Lektüre</p>		

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

- Analyse filmischer Gestaltungsmittel und Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Mediums Film im Vergleich zum Roman
- **5.1 Medienanalyse:** Die Vielfalt der Medien, ihrer Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 8 8.2.2</p>	<p>Keine Klassenarbeit – Einübung von Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben</p>	<p>„Was die Welt bewegt “ Journalistische Texte am Beispiel der Darstellung des Klimawandels und Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Zeitungen untersuchen und verfassen</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Mittel erkennen und funktionalisieren • die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung) • Quellenangaben verstehen • Wirkung des Modus beschreiben und sicher anwenden (Kapitel 11) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • Modi zur Kennzeichnung von Möglichkeiten und Wünschen sowie in der indirekten Rede verwenden • Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und z.B. diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien anwenden • Textfunktionen unterscheiden • Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Medienkompetenz: Vielfalt der Medien untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevisionsphase nutzen 	

<p>Genres</p>		
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<p>Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren • die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltserstellung, digitale Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • deutsch.kompetent 8, Kapitel 9 • ggf. Besuch einer Zeitungsredaktion, Experteninterview mit einem Redakteur • Vergleich verschiedener Zeitungen und Darstellungen in Online-Zeitungen und Berichterstattungen • Auseinandersetzung mit Greenwashing und der sprachlichen Vermittlung nachhaltiger Themen • Untersuchung der Darstellung des fairen Handels und verschiedener Siegel in unterschiedlichen Zeitungsformaten • Kooperation mit dem NABU (Baustein des „Müll – Nein Danke!-Projekts“: „Müllarm und nachhaltig einkaufen - (k)ein Problem? Die Umsetzbarkeit nachhaltigen Konsums“) 		

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Die Schülerinnen und Schüler wählen selbst Themen, zu denen sie selbst journalistische Texte verfassen (z.B. Kommentar, Bericht etc.)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

- Vergleich verschiedener Zeitungen/Homepages von überregionalen Zeitungen
- **5.2. Meinungsbildung:** Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
- **5.4 Selbstregulierte Meinungsbildung:** Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Deutsch Jahrgangsstufe 8.2.3	Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren	Großstadtlyrik - Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung)	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Strukturen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung untersuchen • Gedichte miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressatengerecht und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vortragen • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln • Bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen • Verfassen eigener Gedichte zum Thema Großstadt
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, Anliegen • angemessen vortragen und begründen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> •

<ul style="list-style-type: none"> • Medien • • Unterschiede zwischen medialen • Präsentationsformen • 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise und Materialien: • deutsch.kompetent 8, Kapitel 7 • Cornelsen 8, Kapitel 8 • Paul D. 9, Kapitel 1 		

Jahrgangsstufe 9

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 9.1.1</p>	<p>Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Aufgabentyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>	<p>Recht und Gerechtigkeit – ein Drama untersuchen</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel • Sprachgeschichte: Sprachwandel 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, <u>Drama</u>, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen • Kommunikationsrollen 	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historischgesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestal- 	<ul style="list-style-type: none"> • in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, offene/versteckte Werbung, Kommunikation, Unterhaltung, Handel, 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
<p>tungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<p>Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation, Datengewinnung, Kontrolle).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

<p>Mögliche Medien und Materialien: • Deutsch kompetent (Kapitel 9)</p>
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Beteiligung an der Auswahl einer Szene für ein Szenisches Spiel, ggf. Planung eines Theaterbesuchs</p>
<p>Hinweis: Mögliche Lektüre: Der Besuch der alten Dame, Andorra</p>

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 9.1.2</p>	<p>Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren; Aufgabentyp 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	<p>„Liebe ist...?“ - Liebeslyrik im Spiegel verschiedener Epochen</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder - Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) • sicher zwischen bildlichem und begrifflichem Sprachgebrauch unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen erkennen, benennen und erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in lyrischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten • sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung untersuchen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte erschließen • Gedichte miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressatengerecht und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vortragen • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert und zusammenhängend darstellen • Das eigene Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln • Bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen • Verfassen eigener Gedichte zum Thema Unterwegs sein

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, Anliegen angemessen vortragen und begründen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
<p>Mögliche Medien und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch kompetent (Kapitel 8, Kapitel 11) 		
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung: Gestaltung eines Poetry Slams; eigener Poetry Slam- Texte</p>		
<p>Hinweis: Mindestens Behandlung zweier Epochen und aktueller Texte (z.B. Liedtexte)</p>		

Deutsch Jahrgangsstufe 9.2.1	Aufgabentyp 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf.	Heute Mensch, morgen Maschine? Chancen und Grenzen von KI und Robotik: Informieren – Argumentieren – Präsentieren	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
-------------------------------------	---	--	-----------------------------------

	einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen			
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...			
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen		
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 		

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, • satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der • Intention anpassen, Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation • Korrekturmöglichkeiten erläutern, Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,

<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte • Informationsspektrum analysieren, Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, • Möglichkeiten und Risiken begründen, Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, • Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
<p>Möglichkeiten der Schülerbeteiligung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl einer Methode, z.B. Rollenspiele, Talkshow, Podiumsdiskussion 		
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen 9, Kapitel 1 • deutsch.kompetent 9, Kapitel 4 • Verfassen von dialektischen Erörterungen • Kooperation mit dem NABU zum Thema: Müllarm und nachhaltig einkaufen – (k)ein Problem? Umsetzbarkeit nachhaltigen Konsums mithilfe von digitalen Neuerungen und „Siegelcheckern“ - Die Schülerinnen und Schüler erkunden nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten in Borghorst und setzen sich mit verschiedenen Siegeln auseinander. 		

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

- Internetrecherche zu einem Thema durchführen und die Quellen und Informationen beurteilen
- **2.1 Informationsrecherche:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- **2.2 Informationsauswertung:** Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- **2.3 Informationsbewertung:** Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Deutsch Jahrgangsstufe 9.2.2	Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: Literarische Texte analysieren, interpretieren und vergleichen	Mitten im Leben - Epische Kurzformen untersuchen, interpretieren und gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • sicher zwischen bildlichem und begrifflichem Sprachgebrauch unterscheiden • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte • Sprache), 	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich • angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, 	

<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historischgesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) • zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. TextBild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen • präsentieren
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • audiovisuelle Texte analysieren (z.B. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen

Hinweise und Materialien:

- Mögliche Texte: Kurzgeschichten zu Beziehungen, Krisen, Alltagsprobleme, Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Diskriminierung
- Deutsch.kompetent 9, Kapitel 6

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 10.1.1</p>	<p>Aufgabentyp 4b: Auf Materialbasis einen argumentativen Text verfassen (LP Analysierendes Schreiben: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten)</p>	<p>Jugend und Glück – Ermittlung und Vergleich von Informationen zum Thema und Verfassen eigener argumentativer Sachtexte</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20-25 Std</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene, Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern • Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	

<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte- auch in digitaler Form- im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten • Textanalyse mit der Anforderung des Verarbeitens mehrerer Texte (polytextuelles Lesen) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • einen Sachtext untersuchen: die zentrale These eines Sachtextes ermitteln; die Argumente herausuchen und Gegenargumenten zuordnen; unterschiedliche Arten von Argumentationstypen untersuchen • den Aufbau einer Argumentation untersuchen und beurteilen/These, Argument und Beispiel unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung, Hauptteil und Schluss eines eigenen analytischen Textes planen • Einen Hauptteil einer dialektischen Erörterung sinnvoll gliedern • Eine textgebundene Erörterung planen, verfassen und überarbeiten • Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren • Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigne Gesprächsbeiträge planen • Redestrategien untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • In der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität medialer Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: audiovisuelle Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Funktionsweisen gängiger Internetformate im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren • Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • Zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • deutsch.kompetent Kapitel 3 „Wege zum Glück“ (Lesen 2.0) • deutsch.kompetent Kapitel 9 „Die Welt, das Internet und ich“ • <u>als methodische Grundlage:</u> deutsch.kompetent Kapitel 4 „Sprache und Diskriminierung“ <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispielthemen: Glück als Unterrichtsfach; Macht Einkaufen glücklich?; Selftracking; Sport; Glück als Staatsziel in der Verfassung verankern?; Glücksatlas/World Happiness Report <p>Übung ZP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsteil aus der Prüfung 2019 (Leseverstehen) + 		
<ul style="list-style-type: none"> • 2. Prüfungsteil aus der Prüfung 2021 (Wahlthema 2) • Vorbereitung zur ZP 10 2025 Vorschlag 2 des zweiten PT 		

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung:

- Einbezug der Schülerinnen und Schüler bei der Reihenplanung

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 10.1.2.</p>	<p>Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren. (Schwerpunkt: lit. Text insb. Roman, Klassenarbeit unter ZP10 Bedingungen)</p>	<p>Analyse eines Romans zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung und Schuld“, etwa: „Im Westen nichts Neues“ (Remarque); Corpus Delicti (Zeh), „Das Parfüm“ (Süskind) als Ganzschrift <u>ODER</u> Verschiedene Romanauszüge</p>	<p>Zeitraumen: ca. 25 Std.</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, 	

		<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historischgesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren den historischen Hintergrund eines • Textes recherchieren/die Aussage des Textes ermitteln/den Aufbau und Spannungsverlauf der Ballade beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, eigene • Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen • aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. TextBild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand • angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,

		<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip, Literaturverfilmung) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, in der digitalen Kommunikation verwendete • Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur • Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der • Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
<p>Hinweise und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Lektüren: Im Westen nichts Neues, Corpus Delicti, Das Parfüm • Möglichst Absprache innerhalb der Jahrgangsstufe über die Auswahl des Romans <p>Übungen ZP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung aus 2024 • Vgl. Standardsicherung NRW - Zentrale Prüfungen 10 - Fächer - Startseite 		

Deutsch Jahrgangsstufe 10.2.1	Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: eine Sachtext, medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren. (Schwerpunkt: Sachtext, insbesondere Rede)	„Die Macht der Worte!“ – wie beeinflussen Worte unser Denken? Rhetorik, historische und aktuelle (politische) Reden zum Thema Menschenrechte untersuchen und analysieren können	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Texte: •	<ul style="list-style-type: none"> • aus Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen • einen Gesprächsverlauf und eine Rede untersuchen • ein Schaubild beschreiben und untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Gesprächs- oder Redeanalyse schreiben und überarbeiten • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden 	
<p>Hinweise und Materialien: Deutsch.kompetent - Kapitel 2 „Lasst uns reden“, Lerninseln B: referieren, präsentieren und diskutieren —> u.a. auch Reden zum Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel</p>			

Deutsch Jahrgangsstufe 10.2.2	Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben Auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Wdh „Materialgestütztes Schreiben“ Klasse 9)	Die Kraft der Utopie – Die Zukunft fürchten oder gestalten?	Zeitraumen: ca. 10-15 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene, Textkohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Mittel untersuchen den Eindruck einer Rede wiedergeben und diese sprachlich untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. Textkohärenz) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)
		<ul style="list-style-type: none"> • adressaten- , situationsangemessen, bildungssprachlich und angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten • Textfunktion, Textaufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau einer Argumentation untersuchen und beurteilen/These, Argument und Beispiel unterscheiden • das Ergebnis einer Umfrage auswerten • eine Grafik auswerten • einen Erzähltext aspektorientiert untersuchen • ein Standbild untersuchen • ein Schaubild beschreiben und untersuchen • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, 	<ul style="list-style-type: none"> • einen Sachverhalt recherchieren und einen kurzen Lexikonartikel verfassen • • Einleitung, Hauptteil und Schluss eines eigenen Textes planen • • Einen informativen Text auf Materialbasis verfassen Eine argumentative Stellungnahme verfassen einen • fiktiven Dialog zwischen zwei literarischen Figuren verfassen eine schriftliche Redeanalyse verfassen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationskonventionen • Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelungene und misslungene Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Redestrategien untersuchen • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen • Medien als Hilfsmittel • Qualität und Darstellung von Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren • Die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengeleitet prüfen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

- **Hinweise:**
- Paul D: Der Kampf um das Morgen – Literatur zwischen Utopie und Dystopie (Kapitel S. 164)
- Ggf. Entwicklung von Zukunftsszenarien zu einem bestimmten Thema

Übung ZP:

- Prüfungsteil 2 (Wahlthema 2) aus der Prüfung 2019
- Vorbereitung ZP 10 2025: Prüfungsteil 2 Aufgabe 1

Möglichkeiten der Schülerbeteiligung:

- Angebot von Selbstdiagnosebögen oder Peer-Corrections in Bezug auf Übungen zu den Aufgabenformaten der ZP

Deutsch Jahrgangsstufe 10.2.3	Projektarbeit Einübung des Aufgabentyp 5 – Überarbeitendes Schreiben	„Die Macht der Worte!“ - Miteinander sprechen - Konflikte erkennen, Körpersprache, Rhetorik, sprachliche Handlungskompetenz entwickeln	Zeitraumen: ca. 15 Std.		
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können... <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</td> </tr> </table>			Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen				

Sprache:	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Körpersprache als Teil der Kommunikation erkennen • sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von symmetrischer u. asymmetrischer Kommunikation) • den Gebrauch der Personalpronomina untersuchen und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren • eine Rede oder einen Kurzvortrag unter Beachtung von non verbalen Kommunikationsmitteln (Stimme, Körpersprache, Gestik, Mimik, Blickkontakt) halten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsgespräche untersuchen • Kommunikationsaxiome untersuchen • 4-Seiten-Modell der Kommunikation untersuchen • den Stellenwert von Rollenbeziehungen in Gesprächen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen • Lösungen für Kommunikationsstörungen finden und vortragen • eine Rede oder ein Referat vorbereiten und halten
	<ul style="list-style-type: none"> • ein Kommunikationsmodell auf Gesprächssituationen anwenden • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzung für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • audiovisuelle Texte analysieren (Reden, Interviews, Diskussionen, Reels) 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schaubild zu zwei Kommunikationstheorien erstellen • einen Vortrag unterstützende - nicht ersetzende - Präsentationsmedien erstellen

Materialien:

- Deutsch.kompetent - Kapitel 2 „Lasst uns reden“, Lerninseln B: referieren, präsentieren und diskutieren
- P.a.u.l. D. 10: - Kapitel 2: Miteinander sprechen: "Wie geht's?" • Methoden und mehr: Referate vorbereiten und halten

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

- Thematisierung des Umgangs mit Quellen beim Verfassen einer Projektarbeit
- **4.3 Quellendokumentation:** Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Übersicht der Verankerung des Medienkompetenzrahmens in den einzelnen Unterrichtsvorhaben



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen 6.2.2, 9.2.1	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 6.2.2, 9.2.1	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 5.2.2	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des 8.1.3	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren 6.1.3, 8.2.1	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet 8.1.3	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln 6.2.2, 9.2.1	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten 5.2.2	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich 7.1.3	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung 6.1.3, 8.2.2	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 9.2.1	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 9.2.1	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie 7.1.1	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden 7.1.3, 10.2.3	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen 6.1.3	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten 6.1.3, 8.1.2	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen 6.1.3	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen 7.1.1	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten 7.1.3	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen 6.1.3, 8.2.2	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten und kritischen Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen. 9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt

Fachliche Grundsätze:

Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik über die dafür explizit ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben hinaus auch in alle weiteren Unterrichtsvorhaben integriert werden. 1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.

2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.

3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung aufzunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
7. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
8. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel 2.3). Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
9. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

a) Schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Text- umfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist, dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten. **In der Erprobungsstufe müssen alle sechs im Kernlehrplan ausgewiesenen Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.**

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	3 (1. Halbjahr) 2 (2. Halbjahr)	1-2
8	4	1-2
9	4	2
10	4 (inkl. ZP)	2

In den Klassen 7-10 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“. In der Jahrgangsstufe 7 besteht ebenfalls die Möglichkeit eine Klassenarbeit durch ein Lesetagebuch zu ersetzen.

Beschlüsse der Fachkonferenz: Kriterien für die Darstellungsleistung - Aufgabentyp 1, 2, 3, 4a/4b und 6:

- sinnvolle Gliederung (z.B. angemessene Gewichtung von Einleitung/Hauptteil/Schluss), Absätze, äußere Form (z.B.: lesbare Handschrift/Schreibschrift; Einhaltung der Zeilen)

- treffende und abwechslungsreiche Wortwahl; Einhaltung des „Erzählstils“, des „Sachstils“, Verwendung der Standardsprache bzw. Unterscheidung von mündlicher und schriftlicher Sprache
- hinreichend komplexer und abwechslungsreicher Satzbau/ Verwendung von Konnektoren/ Textkohärenz, Sprachrichtigkeit (Gr, R, Z)

Bei Aufgabentyp 5 (Textüberarbeitung) kann je nach Aufgabenstellung nicht trennscharf zwischen Inhalts- und Darstellungsleistung unterschieden werden.

Gewichtung von Inhalts- und Darstellungsleistung in schriftlichen Arbeiten:

Jahrgangsstufe	Gewichtung
5	80% Inhalt, 20% Darstellung (abhängig von den Rechtschreibkenntnissen), z.B.: 48P:12P
6/7	75% Inhalt, 25% Darstellung (größeres Gewicht der Sprachrichtigkeit), z.B.: 45P:15P
8/9/10	75% Inhalt, 25% Darstellung (größeres Gewicht der Sprachrichtigkeit), z.B.: 45P:15P

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Punkt-Notenzuordnung in der Sek I:

Prozent	Notenzuordnung
100% - 90%	Sehr gut

89% - 75%	Gut
74% - 60%	Befriedigend
59% - 45%	Ausreichend
44% - 30%	Mangelhaft
Ab 29%	Ungenügend

b) Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW, § 15 „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.), * schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit, gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Präsentationen, Referate, fachliche Korrektheit

- Einbringen eigener Ideen

- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit, formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum

- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz, Teamfähigkeit

Schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten kann das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt werden und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen nimmt die Schülerin/der Schüler am Coaching teil. Bei deutlichen Mängeln in der Rechtschreibung nimmt die Schülerin/der Schüler an der Rechtschreib-AG teil

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutsch kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten die Schüler nach Möglichkeit auch das entsprechende Arbeitsheft.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek zahlreiche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Um die Rechtschreibkompetenzen der Schülerinnen und Schüler besonders fördern zu können, wird des Weiteren im Rahmen der „Deutsch intensiv“-Stunden in der Jahrgangsstufe 5 zusätzlich Material zur Förderung über das Lernserverprogramm bereitgestellt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

In Absprache mit der Fachschaft Sozialwissenschaften wird, um die Dopplung von Unterrichtsinhalten zu vermeiden, das Einüben eines Bewerbungsschreibens inklusive Lebenslauf sowie eine Simulation von Bewerbungsgesprächen auch in Vorbereitung auf das Praktikum in der Jahrgangsstufe 9 im Rahmen des Deutschunterrichts in der Klasse 8 und nicht im Unterricht Wirtschaft und Politik thematisiert.

Außerschulische Lernorte

- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5 oder 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Teilnahme am Projekt „Müll – Nein danke!“ in der Jahrgangsstufe 9
- Stadttheater Münster - Angebot der Teilnahme am Theaterjugendring

Schulische Wettbewerbe

- Jährliche Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels (Durchführung in der Jahrgangsstufe 6)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, der Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs und verstärkten kollegialen Austausch.

Darüber hinaus werden im Rahmen des schulischen Evaluationskonzeptes der Schule auf der ersten Fachkonferenz des Schuljahres jeweils zwei Unterrichtsvorhaben festgelegt, die im kommenden Schuljahr zu evaluiert werden sollen. Zur Evaluation stehen digitale Plattformen zur Verfügung, welche die systematische Auswertung der Ergebnisse erleichtern (z.B. www.edkimo.com). Die Ergebnisse dieser Evaluation werden dann auf der nächsten Fachkonferenz vorgestellt und diskutiert, so dass ein fachlicher Austausch zu diesen Unterrichtsvorhaben erfolgt. Genauere Angaben zur Ausgestaltung der Evaluation finden sich im Evaluationskonzept der Schule.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nimmt mindestens eine Lehrkraft an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringt die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein. Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

Was?	Wer?	Wann /bis wann?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppe der unterrichtenden Kollegen der Jahrgangsstufe 8 im Fach Deutsch	nach den Lernstandserhebungen
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Systematische und regelmäßige Evaluation zuvor in der Fachkonferenz festgelegter Unterrichtsvorhaben (vgl. Evaluationskonzept)	Die Kolleginnen und Kollegen, welche die in der Fachkonferenz festgelegten zu evaluierenden Unterrichtsreihen unterrichten.	Nach der ersten Fachkonferenz des Schuljahres bis zur nächsten Fachkonferenz

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.